

Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum

Wolfgang Schulz
Am Steinkamp 18
31039 Heinum

www.kein-windpark-heinum.info

Peter Tschöpel
Am Steinkamp 19
31039 Heinum

Herr
Umweltminister
Stefan Wenzel
Archivstr. 2
30169 Hannover

Energiewende - Klimaschutz

14. September 2014

Sehr geehrter Herr Wenzel,

uns ist es sehr wichtig darzulegen, dass wir allesamt für den Atomausstieg und für die Energiewende sind. Aber mit Sinn und Verstand! Die Arbeitsgruppe "Kein Windpark Heinum" möchte nochmals darauf hinweisen, dass es keinerlei Gründe für einen "engagierten" Ausbau der Windenergie gibt. Alle Argumente, die bisher von den Politikern vorlegt wurden, treffen zur Zeit nicht zu. Auch das einfältige Argument unserer Kreisverwaltung in Hildesheim, "die Landesregierung will das so", ist keine fachliche oder sachliche Begründung für einen "engagierten" Ausbau der Windkraft.

Eine **Versorgungssicherheit** bei der Energiegewinnung können Energieträger wie Wind- und Solarkraft nicht garantieren. Das Problem bei Wind- und Solarkraft sind die ständigen und nicht steuerbaren Produktionsschwankungen. Erzeugen sie zu wenig Strom, müssen konventionelle Kraftwerke einspringen, die genau dafür vorgehalten werden müssen. Erzeugen sie zu viel Strom, müssen Windräder bzw. Solarkraftwerke abgeschaltet werden, wobei der nicht eingespeiste Strom nach EEG trotzdem vergütet wird. Windkraft kann derzeit nur eine sinnvolle Ergänzung zu unseren konventionellen Kraftwerken sein - mit der Erwartung, wenigstens etwas an fossilen Brennstoffen einzusparen, dies aber zu einem viel zu hohen Preis.

Dies bestätigt auch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Auf der Internetseite des Ministeriums steht unter dem Stichwort "Stromwirtschaft" folgender Text: "Der zunehmende Anteil fluktuierend erzeugter erneuerbarer Energien macht es erforderlich moderne konventionelle Kraftwerke mit hohen Gesamtwirkungsgraden von über 55 Prozent sowie flexible Gasturbinen bereitzustellen, die Strom liefern, wenn erneuerbare Energien nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Dies ist erforderlich, weil noch keine ausreichenden Speicherpotenziale verfügbar sind, die eine sichere Versorgung energieeffizient und kosteneffizient ermöglichen würden". Auch Energie-Kommissar Günter Öttinger bestätigt die Aussage, dass wir in absehbarer Zeit (die nächsten 40 Jahre) keine grundlastfähige Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien erreichen werden.

Sauberen Strom werden wir erst dann mit Windkraft erzeugen, wenn wir alle konventionellen Kraftwerke abschalten. Das Abschalten der konventionellen Kraftwerke setzt aber voraus, **dass ausreichende Speicherpotenziale verfügbar sind, die eine sichere Stromversorgung energieeffizient und kosteneffizient ermöglichen würden.** Ob jemals Windenergie effizient und bezahlbar gespeichert werden kann, steht noch in den Sternen. Auch noch so viele Windräder ändern nichts daran. Sie erhöhen nur die Kapazität der bereitstehenden Kraftwerke und somit auch den Verbrauch an fossilen Brennstoffen.

Die Aussage "Windenergie schont die Umwelt", ist falsch!

Der Begriff "Seltene Erden" dürfte vielen schon bekannt sein. Viele Menschen wissen aber nicht, wie unter schädlichsten Umweltbedingungen die "Seltenen Erden" in China gefördert werden. Bei der Herstellung eines grossen Windrades, z. B. einer Enercon-126, werden bis zu 4 Tonnen "Seltene Erden" benötigt. Auch die Zementherstellung gehört mit zu den umweltschädlichsten Prozessen. Tausende Tonnen Zement werden benötigt um die riesigen Fundamente zu füllen.

Stromüberschuss in Deutschland

2012 = 23 Terrawatt/h (die Leistung von 2 Atomkraftwerken)

2013 = 34 Terrawatt/h (die Leistung von 3 Atomkraftwerken)

In Anbetracht der Tatsache, dass wir 2012 und 2013 schon weit über das Ziel hinausgeschossen sind, fehlt jede Plausibilität und Notwendigkeit für einen "engagierten" Ausbau der Windenergie. Wir erhöhen mit der Anzahl der Windräder auch die Stromüberschüsse, die wir teuer bezahlen und anschließend wieder verschenken müssen.

Bezahlbaren Strom wird es für Menschen mit kleinem Einkommen auf Dauer nicht geben. Die angebliche, voraussichtliche Reduzierung der EEG-Umlage für 2015, basiert auf der Tatsache, dass 2012 und 2013 viele Windparkprojekte in der Genehmigungsphase stecken geblieben sind. Sobald diese anstehenden Projekte gebaut werden, wird auch die EEG-Umlage wieder stark ansteigen. Die staatlich erzwungene Finanzierung zu Lasten der Steuerzahler und Stromkunden ist ein beispielloser Skandal!

Angesichts der höchst mangelhaften Effizienz des Einsatzes von Windkraftanlagen bei der Ressourcenschonung und beim Klimaschutz ist die Windenergie zur Zeit keine Alternative.

Der "engagierte" Ausbau der Windenergie ist derzeit eine sinnlose, systematische Vernichtung von Ressourcen. Die Windenergienutzung dient heute nicht dem Klimaschutz, sondern ausschließlich der Effizienz und Nachhaltigkeit der Kapitalvermehrung auf Kosten der Allgemeinheit.

Mit der großflächigen Etablierung der Windindustrie, auch in unseren wertvollsten Landschaftsräumen, in Naturparks und Landschaftschutzgebieten, verlieren wir die kostbarste Ressource, die wir als dichtbesiedeltes Industrieland überhaupt besitzen. Einer Koalition aus verantwortungsloser, populistischer Politik und den materiellen Interessen von Windindustrie und Betreibern ist es gelungen, unsere Gesellschaft so zu desorientieren, dass sie sich nun, im guten Glauben richtig zu handeln, gegen ihre eigenen fundamentalen Belange wendet.

Der Schutz der im Umfeld der Windenergieanlagen lebenden Menschen ist durch die bestehenden gesetzlichen Regelungen nicht ausreichend gewährleistet. Außerdem werden die Richtlinien in einer Weise angewendet, die den Schutzanspruch der betroffenen Bürger hinter die Interessen der Betreiber der Windenergieanlagen stellt.

Den "fanatischen" Ausbau der Windenergie, den Sie derzeit planen, dient nicht dem Klimaschutz sondern der Windindustrie. "Klientelpolitik" betreiben heute alle Parteien, aber hier ist ein Maß erreicht, das völlig inakzeptabel ist.

Denken Sie daran, dass Sie nicht nur der Wirtschaft, sondern in erster Linie den Menschen in Ihrem Land, verpflichtet sind! Verhindern Sie, dass das Ansehen der Politik noch mehr Schaden nimmt!

Ein Mindestabstand unter 1000 m dient weder dem Klimaschutz noch der Umwelt!

Ein "moderater" Ausbau der Windenergie, mit ausreichendem Mindestabstand zwischen Windkraftanlagen und Wohngebäuden, wäre derzeit sinnvoll und würde die Akzeptanz in der Bevölkerung sicherlich erhöhen.